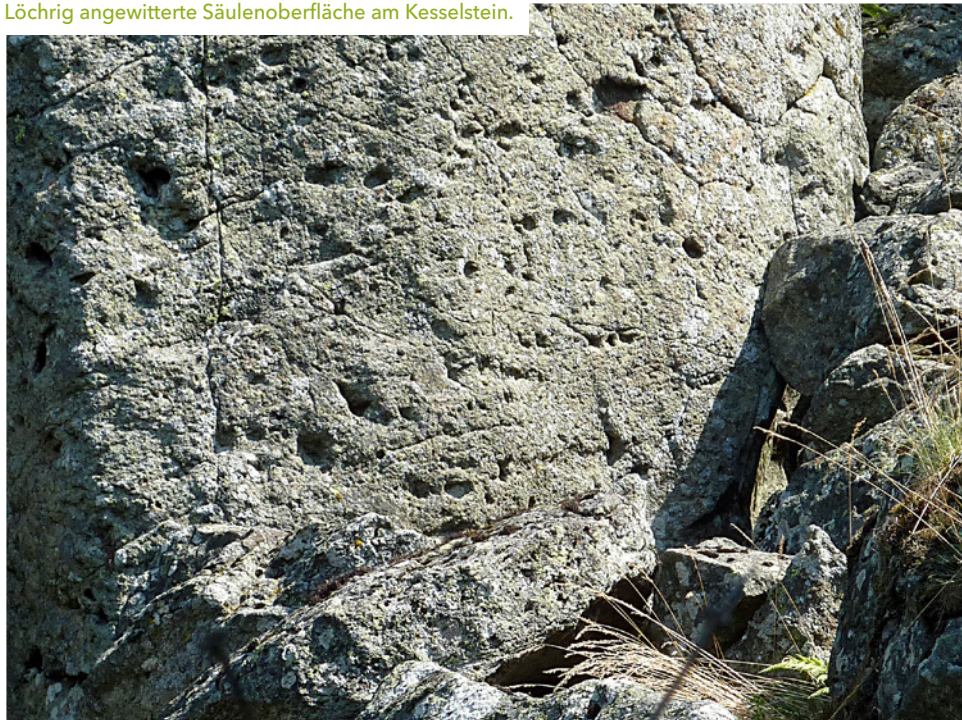
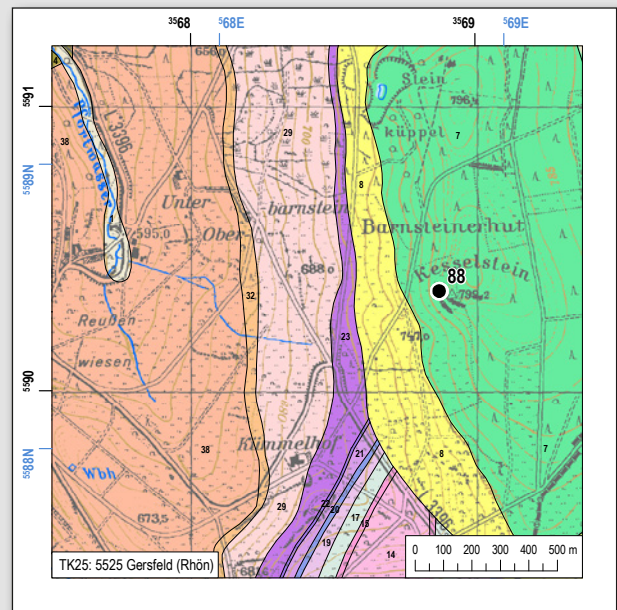
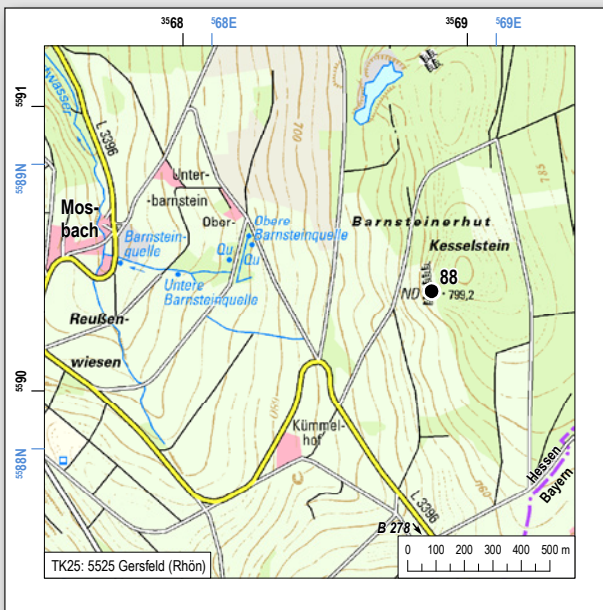


Die grobsäuligen Klippen des Kesselsteins.



Löchrig angewitterte Säulenoberfläche am Kesselstein.





Aufschluss:	Klippen
Gestein:	Alkalibasalt
TK 25:	5525 Gersfeld (Rhön)
Lage:	R: 35 68 875, H: 55 90 350
Landkreis:	Fulda
Gemeinde/Ortsteil:	Gersfeld (Rhön) - Mosbach
Status:	Naturdenkmal

Beschreibung:

Zugang: Der Kesselstein liegt östlich von Gersfeld und ist über die L3396, die Verbindungsstraße von Gersfeld zur B278, zu erreichen. Etwa 150 m nach der Kehre nördlich des Kümmelhofs zweigt nach Nordnordosten ein Landwirtschafts- und Forstweg ab, der nach etwa 500 m den Wald erreicht. Davor liegen oberhalb (östlich) im verwilderten Wiesengelände vor dem anschließenden Waldrand die Klippen des Kesselsteins. Man kann zu ihnen seitlich durch den Wald hochsteigen, es besteht aber auch die Möglichkeit, von Osten, quer durch den Wald, dorthin zu gelangen.

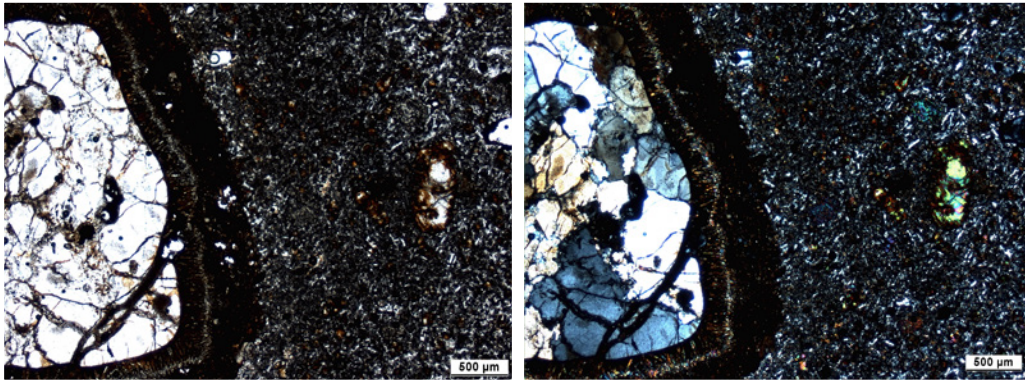
Der Kesselstein (799,2 m ü. NN) gehört zur Hohen Rhön und liegt dort im südlichen Zwickel von der Langen zur Wasserkuppenrhön, die beide von spät-oligozänen bis früh-miozänen Deckenbasalten aufgebaut werden. Diese lösen

sich am Kesselstein in eine sehr grobstückige Blockhalde auf, die nur wenig von den mit einem Durchmesser von ca. 2 m ungewöhnlich groben, löchrig angewitterten Säulen der Alkalibasaltdecke überragt wird. Unterlagert wird die Basaltdecke von der Schichtenfolge des Muschelkalks.

Der Alkalibasalt ist sehr feinkörnig mit relativ wenigen Olivin-Einsprenglingen, die randlich iddingsitisiert sind. Er führt gelegentlich Sedimenteinschlüsse, die aus dem Unterlager beim Aufstieg der Schmelze mitgebracht wurden. Um diese hat sich ein Reaktionssaum gebildet, in dem dünn-stängelige Klinopyroxen-Kristalle senkrecht auf der Kontaktfläche gewachsen sind.



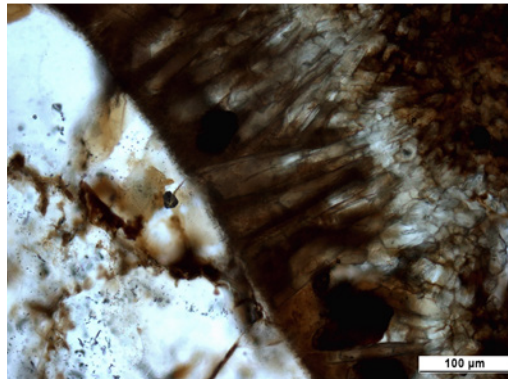
Klippe des Kesselsteins mit grobem Blockschutt.



Dünnschliffaufnahmen des Alkalibasalts: Iddingsitisierte Olivine als Einsprenglinge in einer feinkörnigen Grundmasse aus Olivin, Klinopyroxen, wenig Plagioklas und Erzmineralen. Links im Bild: Quarzit-Einschluss mit auffallendem Reaktionssaum (|| braun).

Literatur:

- BÜCKING, H. (1909): Erl. geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 171 Bl. Gersfeld: 43 S.; Berlin. – [Faksim. Nachdruck Bl. 5525 Gersfeld (Rhön); Wiesbaden 1994, HLfB].
- BÜCKING, H. (1910): Geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 171 Bl. Gersfeld; Berlin. – [Faksim. Nachdruck Bl. 5525 Gersfeld (Rhön); Wiesbaden 1994, HLfB].



Eine Vergrößerung des Reaktionssaumes zeigt neu gebildete stängelige Klinopyroxen-Kristalle.